

Mi, 9. Juli – Fr, 11. Juli 2025

MITEINANDER

Große Universitätsaula, Max-Reinhardt-Platz, Salzburg



Internationale
**PÄDAGOGISCHE
WERKTAGUNG**
Salzburg

Vortrag am Do, 10. Juli 2025 | 9.00–9.40 Uhr

SOZIO-EMOTIONALE ENTWICKLUNG IN KINDHEIT UND JUGEND

Die soziale und emotionale Entwicklung sind eng miteinander verwoben. Die ersten stabilen Beziehungen, die ein Kind aufbaut, die Bindungen an die Fürsorgepersonen, basieren darauf, dass diese auf emotionalen Signale der Kinder reagieren und die Kinder emotional regulieren. Gelingt dies effektiv, so kann ein Kind eine sichere Bindung aufbauen. Bindungserfahrungen beeinflussen in der weiteren Entwicklung die eigene Emotionsregulation, den Selbstwert und die Gestaltung von sozialen Beziehungen außerhalb der Familie, wie z. B. Freundschaften, wobei das Alter der Kinder beeinflusst, was man unter Freundschaft versteht. Erleben Kinder hingegen soziale Deprivation oder Vernachlässigung entstehen oft Bindungsstörungen und es zeigen sich auch bis ins Erwachsenenalter Auswirkungen auf die Aufmerksamkeitslenkung und auf emotionale Probleme. Beachtet man dies, wenn man mit Kindern und Jugendlichen arbeitet, kann man besser verstehen, dass auch bei Kindern schon frühere Beziehungserfahrungen deren soziale und emotionale Reaktionen steuern und nicht nur Gegebenheiten der aktuellen Situation.

Das emotionale Wissen und vor allem die Emotionsregulation verändern sich parallel deutlich vom Kleinkindalter bis zum Jugendalter. Jedoch ist das Wissen über Möglichkeiten der Emotionsregulation nicht immer ausreichend, um tatsächlich effektiv Emotionen zu regulieren. Der Vortrag beleuchtet ausgewählte soziale und emotionale Entwicklungsschritte und deren Auswirkung auf die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen.

Univ.-Prof. Dr. Peter Zimmermann

Diplompsychologe, Professor für Entwicklungspsychologie an der Universität Wuppertal. Arbeitsschwerpunkte: soziale und emotionale Entwicklung im Lebenslauf, Bindungssicherheit zu Mutter und Vater in der Kindheit und ihre Auswirkungen auf mentale Gesundheit und Persönlichkeit im Lebenslauf, Emotionsregulation.

© Peter Zimmermann